



Implementierung von Lesestrategien im (Deutsch-)Unterricht der Sekundarstufe I

Arbeit mit dem LeseNavigator 2.0

Implementierung von Lesestrategien im (Deutsch-)Unterricht der Sekundarstufe I

Arbeit mit dem LeseNavigator 2.0

Beatrice Engelhardt, Josefine Prengel und Dr. Anett Pilz

Impressum

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209 - 0
Fax: 03378 209 - 149
www.lisum.berlin-brandenburg.de

Autorinnen Kap. 1 – 3: Beatrice Engelhardt, Josefine Prengel, Dr. Anett Pilz

Autorinnen und Autoren Materialteil: Dr. Angelika Buß, Philipp Lange, Astrid Lehmann, Dr. Anett Pilz, Annett Scholz

Redaktion: Dr. Anett Pilz

Gestaltung und Satz: Josefine Prengel, Anne Völkel, Philipp Lange

Titelbild: Anne Völkel und Josefine Prengel

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Ludwigsfelde 2024

Genderdisclaimer

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter: männlich, weiblich und divers (m/w/d).



Soweit nicht abweichend gekennzeichnet zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative Commons Lizenz cc BY-SA 4.0, zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>

Alle Internetquellen, die in der Handreichung genannt werden, wurden am 29.07.2024 zuletzt geprüft

Inhalt

1. Lesestrategien als „mentale Werkzeuge“	8
2. Das Strategieset „LeseNavigator 2.0“.....	11
Lesestrategieset in Fächerform	11
Plakat	12
Strategiekarten im DIN A5-Format.....	12
3. Einführung des LeseNavigators 2.0 im Unterricht	17
3.1 Übersicht zur Planung.....	18
3.2 Zur Arbeit mit der Planung und den Materialpaketen	20
3.3 Modeling-Methode „Lautes Denken“	21
3.4 Didaktische und methodische Hinweise	21
3.5 Bezüge zum Rahmenlehrplan 1–10	24
Materialteil	26
Materialteil 1: Kopiervorlagen zur Erarbeitung der Lesestrategien und Beispieltexte	27
Materialteil 2: Kopiervorlagen zur intensiveren Erarbeitung konkreter Lesestrategien.....	37
Materialteil 3: Kopiervorlagen zur Erarbeitung konkreter Lesestrategien mit Bezug zu den Beispieltexten	44
Literaturverzeichnis.....	54
Bildnachweis.....	54

Wer einen Text verstanden hat, weiß, worum es in diesem Text geht, und kann das Gelesene für sich nutzbar machen. Textverstehen ist daher das finale Ziel des Lesens – die [...] Fertigkeiten der Worterkennung und der Leseflüssigkeit sind demnach als notwendige, nicht aber hinreichende Zwischenziele auf dem Weg zum Textverstehen zu betrachten. Worterkennung ist kein Selbstzweck. Auch flüssig lesen allein reicht nicht aus, denn man kann einen Text flüssig lesen, ohne seinen Inhalt zu verstehen!

*Andreas Gold in *Lesen kann man lernen. Wie man die Lesekompetenz fördern kann.*¹*

¹ Gold, Andreas. *Lesen kann man lernen. Wie man die Lesekompetenz fördern kann.* Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2018. S. 90

1. Lesestrategien als „mentale Werkzeuge“

Wenn man sich mit Kindern in der Primarstufe auf das Lesenlernen in der Schule freut, so ist damit zumeist das Kennenlernen der Buchstaben, die Zuordnung zu Lauten, das Zusammenziehen zu Wörtern und das Erlesen von Sätzen und kurzen Texten gemeint. Diese Prozesse werden als hierarchieniedrig bezeichnet – nicht etwa, weil sie unbedeutend wären (ganz im Gegenteil!), sondern weil sie sich durch Übung automatisieren lassen und somit kaum noch kognitive Kapazitäten erfordern. Sie werden auch als basale Lesekompetenzen bezeichnet. Damit werden sie zur Grundlage für die sogenannten hierarchiehohen Prozesse. Diese sind nach Gold²:

1. das inhaltliche Vorwissen einzubringen und das Textformatwissen zu aktivieren;
2. Schlussfolgerungen zu ziehen, die über den Textinhalt hinausgehen;
3. globale Zusammenhänge zu erkennen, indem Textinhalte verdichtet und reduziert werden, und
4. kognitive und metakognitive Strategien einzusetzen, um all diese Leseprozesse zu optimieren und selbst zu steuern.

Daher betonen seit mehr als zwei Jahrzehnten Leseforschung und Fachdidaktik zunehmend die wichtige Rolle von Lesestrategien für die Entwicklung der Lesekompetenz. Lesestrategien ähneln allgemeinen Lernstrategien und bestehen aus Handlungsabfolgen, die nach dem „Wenn-dann“-Prinzip je nach Ziel vom Leseenden ausgewählt werden. Lernstrategien sind Prozesse oder Aktivitäten, die auf ein Lern- oder Verhaltensziel ausgerichtet sind.³ Lesestrategien sind demnach Prozesse oder Aktivitäten, die als „mentale Werkzeuge“ verstanden werden können, da sie der Planung, der Steuerung und dem Verlauf von Textverständnis dienen und das Verstehen und Behalten von Textinformationen erleichtern.⁴



Abb. 1: Zentrale Strategien für die Textverarbeitung

Leserinnen und Leser, die Lesestrategien kompetent als mentale Werkzeuge einsetzen, nutzen diese flexibel und zielführend sowie zunehmend intuitiv.⁵ Dabei sind kompetente Leserinnen und Leser in der Lage, wenn erforderlich, bewusst über den Nutzen der eingesetzten Strategien nachzudenken (Metakognition).

² Gold, Andreas. *Lesen kann man lernen. Wie man die Lesekompetenz fördern kann*. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2018. S. 88

³ Hasselhorn, Markus und Gold, Andreas. *Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren*. Stuttgart, Kohlhammer, 2009. S. 90

⁴ Rosebrock, Cornelia und Nix, Daniel. *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Förderung*. Hohengehren, Schneider Verlag, 2020. S. 73

⁵ Arteilt, Cordula u.a. *Förderung der Lesekompetenz. Expertise*. Bonn, Hrsg. vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2007. S. 31

Lesestrategien sind von zentraler Bedeutung für Schülerinnen und Schüler in der Grund- und weiterführenden Schule, da sie entscheidende Grundlagen für erfolgreiches Lesen und Verstehen legen. So werden bereits in der Grundschule die Grundlagen für zukünftige Bildungskompetenzen gelegt, die in den weiterführenden Bildungsgängen weiterentwickelt werden.

Lesestrategien können in den folgenden Bereichen unterstützen:

1. Entwicklung der Lesefähigkeit

Lesestrategien unterstützen Schülerinnen und Schüler, grundlegende Fähigkeiten des Lesens zu entwickeln. Dazu gehört das Verstehen von Texten, sodass später Schlussfolgerungen gezogen werden können. Indem Schülerinnen und Schüler lernen, wie man Texte effektiv liest und versteht, verbessern sie ihr Leseverständnis.

2. Texte sicherer verstehen

Durch den Erwerb von Lesestrategien können Schülerinnen und Schüler lernen, den Inhalt eines Textes besser zu erfassen. Strategien wie Textinhalte zu antizipieren, Fragen während des Lesens zu stellen und Gelesenes zusammenzufassen helfen, sich aktiv mit dem Text auseinanderzusetzen. Dies führt zu einem tieferen Verständnis und einer besseren Erinnerungsfähigkeit der gelesenen Informationen.

3. Anbahnung kritischen Denkens

Lesestrategien fördern das kritische Denken, indem sie Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, die Absichten der Autorin oder des Autors zu erkennen, Informationen zu analysieren und unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen.

4. Erhöhung der Lesemotivation

Wenn Schülerinnen und Schüler wissen, wie sie an einen Text herangehen sollen, fühlen sie sich sicherer und motivierter zu lesen. Lesestrategien können dazu beitragen, das Interesse an verschiedenen Arten von Texten zu wecken. Eine gesteigerte Lesemotivation führt zu häufigerem Lesen und somit zu einer weiteren Verbesserung der Lesekompetenz.

5. Förderung der Selbstständigkeit

Durch den Einsatz von Lesestrategien werden Schülerinnen und Schüler selbstständiger im Umgang mit Texten. Sie lernen, sich selbst zu helfen, wenn sie auf schwierige Passagen stoßen und entwickeln die Fähigkeit, eigenständig Lösungen zu finden. Dies stärkt ihr Selbstvertrauen und ihre Fähigkeit, auch komplexe Texte zu bewältigen.

6. Unterstützung beim Erwerb von Fachwissen in allen Fächern

Lesestrategien sind nicht nur im Deutschunterricht wichtig, sondern in gleichem Ausmaß auch in anderen Fächern. Ob in Mathematik, im Sachunterricht oder in Musik – das Verständnis von Texten ist essenziell, um Fachwissen zu erwerben und Zusammenhänge zu erkennen. Schülerinnen und Schüler, die effektive Lesestrategien nutzen, sind besser in der Lage, Informationen aus Texten unterschiedlicher Fachbereiche zu verstehen und zu verarbeiten.

7. Vorbereitung auf lebenslanges Lernen

Lesestrategien können eine Grundlage für lebenslanges Lernen bilden. In einer Welt, die von ständigem Wandel und neuen Informationen geprägt ist, sind gute Lese- und Verständnisfähigkeiten unverzichtbar. Schülerinnen und Schüler, die frühzeitig effektive Lesestrategien erlernen, sind dafür besser gerüstet.

Um Lesestrategien zu verinnerlichen und kompetent anzuwenden, braucht es einen längeren Lernprozess. Zur Unterstützung wurden daher am LISUM Lesestrategiesets entwickelt. Im Rahmen des Projektes BiSS-Transfer wurden die am LISUM bereits vorhandenen Lesestrategiesets überarbeitet und stehen nun in folgenden Versionen zur Verfügung:

Name	empfohlene Jahrgangs- und Niveaustufen	Erläuterung	Link Bildungsserver
Lesepilot	2 – 4 Niveaustufe B/C	unterstützt Schülerinnen und Schüler mit basalen Lesefähigkeiten beim Erwerb von Lesestrategien durch eine klare Schrittfolge inhaltlich leicht reduziertes und textlich stark entlastetes Lesestrategieset	https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesepilot 
LeseLotse	3 – 6 Niveaustufe C/D	erweitert die Schrittfolge des Lesepiloten – „lotst“ Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen durch schwierige Texte	https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leselotse 
LeseNavigator 2.0	5 – 10 Niveaustufen D-H	weiterführendes Lesestrategieset für die Sekundarstufe I, das Lesende durch (Fach-)Texte „navigiert“	https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesenavigator 
LeseNavigator 2.0 für die berufliche Bildung	für Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen	entspricht im Wesentlichen dem LeseNavigator 2.0 mit wenigen Ergänzungen Ansprache der Lernenden in „Sie“-Form	

2. Das Strategieset „LeseNavigator 2.0“

Der LeseNavigator 2.0 wurde im Rahmen des Projektes BiSS-Transfer auf der Grundlage der in Kooperation mit der Universität Potsdam entstandenen Version von 2010 überarbeitet und steht nun als Kopiervorlage auf dem Bildungsserver zur Verfügung.⁶ Darüber hinaus finden sich dort weitere Materialien, die neben der hier vorliegenden Handreichung die Einführung und den verstetigten Einsatz von Lesestrategien unterstützen:

Lesestrategieset in Fächerform

In der Handreichung befindet sich eine Kopiervorlage für den LeseNavigator 2.0 in Fächerform. Ausgedruckt, laminiert und mit einer Musterbeutelklammer zusammengehalten können sich Schülerinnen und Schüler schrittweise die Lesestrategien erschließen. Einen Eindruck des fertigen Lesestrategiefächers vermittelt das Titelbild.

Datei zum Ausdrucken des Lesestrategiesets in Fächerform



<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesenavigator>

Jedes Fächerblatt folgt dabei dem folgenden Aufbau:



Abbildung 2: Aufbau eines Fächerblattes

Die am rechten Rand abgebildeten Icons finden sich auf der Rückseite des Fächers in der entsprechenden Reihenfolge wieder. Wenn die Einführung der Lesestrategien abgeschlossen und die Anwendung etabliert ist, wird es ausreichen, wenn Schülerinnen und Schüler der Reihenfolge der Icons folgen, da sie dann wissen, welche Strategien und welche Aktionen die Icons symbolisieren. Die letzte Seite kann auch einzeln als Lesezeichen ausgegeben werden, sobald die Lernenden die Lesestrategien selbstständig nutzen können.

Es empfiehlt sich, das Lesestrategieset in Fächerform insbesondere in der Einführungsphase den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung zu stellen und als Klassensatz im Klassen- oder Fachraum stets bereit

⁶ LISUM, Hrsg., 2023. LeseNavigator 2.0. Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesenavigator>, Zugriff am 29.07.2024

zu halten. Wenn die Schülerinnen und Schüler die Lesestrategien sicher einsetzen können, so genügt ggf. eines der beiden im Folgenden benannten Formate.

Plakat

Analog zu den Lesestrategien steht auf dem Bildungsserver ein Plakat zum Download zur Verfügung, das in Klassen- und Fachräumen aufgehängt werden kann und so stets als Orientierungshilfe dient. Das Plakat wiederholt die wesentlichen Strukturen des Lesestrategiesets in Fächerform: Es enthält die Nummerierungen, (zum Teil leicht gekürzte) Erklärungen, die Kennzeichnung, ob die Strategie vor, während oder nach dem Lesen eingesetzt wird, sowie die Icons. Stets sichtbar im Klassen- oder Fachraum aufgehängt, weist es sowohl (Fach-)Lehrkräfte als auch die Schülerinnen und Schüler auf den Einsatz von Lesestrategien beim Lesen von Texten hin.

Strategiekarten im DIN A5-Format

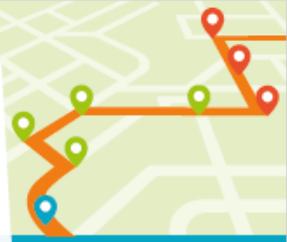
Im Anhang dieser Planungshilfe befindet sich die Kopiervorlage für Strategiekarten. Sie zeigt das Plakat im DIN A5-Format. Auf festem Papier gedruckt, laminiert oder auch eingefügt in das schuleigene Hausaufgabenheft oder auch Logbuch können sie für Schülerinnen und Schüler eine feste Begleitung im Unterrichtsalltag werden und somit das Textverständnis zunehmend verbessern. Grundsätzlich gilt, dass (Fach-)Lehrkräfte nach der Einführung der Lesestrategien regelmäßig auf das von den Schülerinnen und Schülern erworbene Methodenwissen zurückgreifen und sie aktiv zum Einsatz von Lesestrategien auffordern.

Auf den folgenden Seiten befinden sich zur Ansicht das Plakat und die Kopiervorlage für das Lesestrategieset in Fächerform. Beides ist in Druckqualität auf dem Bildungsserver unter dem nebenstehenden Link zu finden.



<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesenavigator>

LeseNavigator 2.0



Vor dem
Lesen

Während des Lesens

Nach dem Lesen



Erwartungen an den Text formulieren

Verschaffe dir einen ersten Überblick über den Text.

- Worum geht es vermutlich im Text?
- Was weißt du schon über dieses Thema?
- Welche Fragen soll dir der Text beantworten?



Überfliegendes Lesen – Sich im Text orientieren

Lies zunächst nur den Anfang, einige Sätze aus der Mitte und den Schluss.

Überprüfe deine Vermutungen über den Inhalt des Textes.



Genaues Lesen

Lies den Text genau, d. h. Satz für Satz und Wort für Wort.

Setze dabei am Rand ein „?“ neben Textstellen, die du **nicht gut** oder **nicht** verstehst.



Textstellen klären

Lies die Textstellen und Wörter noch einmal, die du nicht verstanden hast.

Kläre die Bedeutung.



Zentrale Textaussagen erkennen

Lies den Text noch einmal.

- Markiere zentrale Aussagen im Text oder formuliere sie selbst am Rand des Textes.
- Teile den Text in Sinnabschnitte ein und formuliere jeweils dazu passende Überschriften.



Eine Mindmap oder eine Tabelle erstellen

Veranschauliche die Inhalte des Textes.

Nutze dazu deine Überschriften der Sinnabschnitte und die zentralen Aussagen.



Den Text bewerten und seine Funktion bestimmen

Hast du aus dem Text das erfahren, was du über das Thema wissen wolltest?

Welche Funktion hat er?



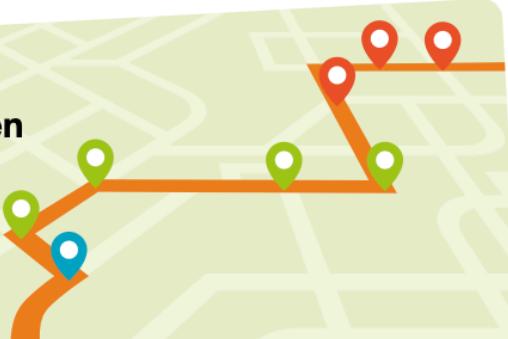
Über die eingesetzten Lesestrategien nachdenken

Welche Navigationsschritte haben dich beim Textverständen am meisten unterstützt?



LeseNavigator 2.0

Sachtexte lesen und verstehen
mithilfe von Lesestrategien



1 Vor dem Lesen

Erwartungen an den Text formulieren

Verschaffe dir einen ersten Überblick über den Text.
Sieh dir dazu die Überschrift, alle Teilüberschriften und Abbildungen an.

*Worum geht es vermutlich im Text?
Was weißt du schon über dieses Thema?
Welche Fragen soll dir der Text beantworten?
Notiere jeweils 2 – 3 Stichpunkte.*



Tipp:
Du kannst die
Fragen auch in
Partner- oder
Gruppenarbeit
klären.

2 Während des Lesens

Überfliegendes Lesen – Sich im Text orientieren

Lies zunächst nur den Anfang, einige Sätze aus der Mitte und den Schluss.
Überprüfe deine Vermutungen über den Inhalt des Textes.

Formuliere das Thema des Textes.



Tipp:
Besonders hilfreich
sind
• Überschriften
• Abbildungen
• Hervorhebungen.

3 Während des Lesens

Genaues Lesen

Lies den Text genau, d. h. Satz für Satz und Wort für Wort.

*Setze dabei am Rand ein „?“ neben Textstellen, die du **nicht gut** oder **nicht** verstehst.*



4 Während des Lesens

Textstellen klären

Lies die Textstellen und Wörter noch einmal, die du nicht verstanden hast.
Kläre die Bedeutung, indem du

- die Textstellen davor und danach nochmals genau liest oder
- unbekannte Wörter nachschlägst: im Wörterbuch, Lehrbuch oder online.



Tipp:
Du kannst dich dazu auch in Partner- oder Gruppenarbeit austauschen.

5 Während des Lesens

Zentrale Textaussagen erkennen

Lies den Text noch einmal.



Markiere zentrale Aussagen (Sätze oder Teilsätze) im Text oder formuliere selbst zentrale Aussagen am Rand des Textes.

Teile den Text in Sinnabschnitte ein und formuliere jeweils dazu passende Überschriften.



Tipp:
Die Sinnabschnitte müssen nicht den Abschnitten des Textes entsprechen.

6 Nach dem Lesen

Eine Mindmap oder eine Tabelle erstellen

Veranschauliche die Inhalte des Textes.



Nutze dazu deine Überschriften der Sinnabschnitte und die zentralen Aussagen.



7 Nach dem Lesen

Den Text bewerten und seine Funktion bestimmen

Hast du aus dem Text das erfahren, was du über das Thema wissen wolltest?



Was möchte der Text bei den Leserinnen und Lesern erreichen?

Möchte er

- erklären
- informieren
- überzeugen
- appellieren ...?

Hat der Text diese Absicht für dich erreicht?



8 Nach dem Lesen

Über die eingesetzten Lesestrategien nachdenken

Welche Navigationsschritte haben dich beim Textverstehen am meisten unterstützt?



Tipp:
Du kannst dich dazu auch in Partner- oder Gruppenarbeit austauschen.



Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)

14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209 - 0
www.lisum.berlin-brandenburg.de

Autorinnen: Team BiSS-Transfer LISUM
Gestaltung: LISUM und Anne Völkel
Druck: Salzland Druck GmbH & Co. KG

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Ludwigsfelde 2023
Soweit nicht abweichend gekennzeichnet zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative Commons Lizenz
CC BY-SA 4.0 zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

3. Einführung des LeseNavigators 2.0 im Unterricht

„Regelmäßige Lesestrategietrainings bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit sich auszutauschen, zu reflektieren und zu üben. Die Lehrkraft ist dabei Modell und kann z. B. durch lautes Denken ihre eigenen Lesestrategien transparent kommunizieren.“⁷

Die Einführung von Lesestrategien benötigt Zeit und Geduld, da diese schrittweise erarbeitet, erklärt, erprobt und reflektiert werden müssen. Die für die Einführung investierte Zeit wird sich jedoch vielfach lohnen, da den Schülerinnen und Schülern ein mentaler Werkzeugkoffer mitgegeben wird, mit dessen Hilfe ihnen in vielen nachfolgenden Schuljahren und auch im Fachunterricht das Arbeiten mit Texten zügiger und effektiver gelingen wird. In der Folge wird dafür weniger Unterrichtszeit aufgewendet werden müssen. Dieser Effekt wird in allen Fächern spürbar sein, vorausgesetzt es gelingt, sich mit den Fachlehrkräften, ggf. mit der Jahrgangskonferenz oder sogar innerhalb der gesamten Schule darauf zu einigen, Lesestrategien konsequent einzufordern, einzusetzen und die Anwendung konsequent einzufordern.

Das Erarbeiten der Lesestrategien kann im Rahmen des Deutschunterrichts oder einer Methodenwoche erfolgen. Jeder andere Fachunterricht, in dem mit Texten umgegangen werden muss, eignet sich jedoch ebenso.

Sind die Lesestrategien eingeführt, sollten die Ergebnisse regelmäßig überprüft werden, z. B. die Auswirkungen des LeseNavigators 2.0 auf die Lesekompetenz, das Leseverhalten und den selbstständigen Umgang mit Texten.

Im Folgenden finden sich daher Vorschläge zur Einführung und Sicherung von zentralen Lesestrategien. Zur Unterstützung enthält der Anhang eine Vielzahl an Kopiervorlagen und Textbeispielen, die dafür herangezogen werden können.

⁷ <https://stift-deutschunterricht.de/lesen-im-unterricht/>, Zugriff am 29.07.2024

3.1 Übersicht zur Planung

Schritt	Lesestrategie	Inhalte der Lesestrategie
1	Erwartungen an den Text formulieren	<ul style="list-style-type: none"> - sich einen ersten Überblick über den Text verschaffen, indem Überschriften, Teilüberschriften und Abbildungen angesehen werden - Vermutungen zum Textinhalt äußern, Vorwissen zum Textinhalt aktivieren und Fragen an den Text stellen - Textmerkmale benennen (Überschrift, Autor/in, Textsorte) - Reaktivierung: Merkmale von verschiedenen Textsorten benennen (Zeitungsauftrag, Lexikoneintrag) → konkrete Merkmale des Sachtextes nennen
2	sich im Text durch überfliegenderes Lesen orientieren	<ul style="list-style-type: none"> - den Anfang, einige Sätze in der Mitte und den Schluss lesen - Vermutungen überprüfen - Thema des Textes formulieren
3	genau lesen und schwer verständliche Wörter und Textstellen markieren	<ul style="list-style-type: none"> - Satz für Satz und Wort für Wort genau lesen - ein Fragezeichen ? setzen bei schwer verständlichen Wörtern bzw. Textstellen
4	die markierten schwer verständlichen Wörter und Textstellen klären	<ul style="list-style-type: none"> - Text wiederholt langsam und genau lesen - Bedeutung von schwer verständlichen Wörtern/Textstellen klären durch <ul style="list-style-type: none"> → Kontextlesen: die Textstelle davor und danach nochmals genau lesen → Nachschlagen: Wörterbuch, Lehrbuch, online → Nachfragen: Mitschülerinnen und Mitschüler oder die Lehrkraft fragen
5	zentrale Aussagen des Textes erkennen	<ul style="list-style-type: none"> - Text noch einmal lesen - zentrale Aussagen (Teilsätze, Sätze) markieren oder an den Rand schreiben - Text in Sinnabschnitte einteilen und für jeden Abschnitt eine passende Zwischenüberschrift formulieren → Hinweis: die Sinnabschnitte müssen nicht den Abschnitten des Textes entsprechen

6	die Inhalte des Textes mit einer Mindmap oder einer Tabelle veranschaulichen	- mithilfe der Zwischenüberschriften und der zentralen Aussagen die Inhalte des Textes veranschaulichen
7	den Text bewerten und seine Funktion bestimmen	<ul style="list-style-type: none"> - das Thema mit Fragen und Erwartungen an den Text abgleichen - Textintention bestimmen (erklären, informieren, berichten, anleiten, erzählen, überzeugen, appellieren) und prüfen → Hat der Text seine Absicht erreicht?
8	über die eingesetzten Lesestrategien nachdenken und Arbeit mit dem LeseNavigator 2.0 einschätzen	<ul style="list-style-type: none"> - einschätzen, welche Navigationsschritte beim Textverstehen am meisten unterstützten, gern in Partner- oder Gruppenarbeit - Selbsteinschätzung der Arbeit mit dem LeseNavigator 2.0 → Welche Lesestrategie war besonders hilfreich?

3.2 Zur Arbeit mit der Planung und den Materialpaketen

Die dargestellte Planung folgt in ihrem wesentlichen Verlauf den einzelnen Schritten des LeseNavigators 2.0⁸. Sie gibt Anregungen, wie die Lehrkraft einen Sachtext vorbereiten kann, damit die Schülerinnen und Schüler Lesestrategien erlernen können. Ein Schritt entspricht nicht zwangsläufig einer Unterrichtsstunde. Außerdem müssen nicht alle Kopiervorlagen für die Erarbeitung einer Strategie genutzt werden. Je nach Lerngruppe sollte die Lehrkraft einschätzen, ob eine Übung zur Anwendung einer einzelnen Strategie genügt oder ob weitere Übungen an verschiedenen Texten notwendig sind. Zu beachten ist außerdem, ob die Lernenden bereits Erfahrungen im Primarstufenbereich mit dem Lesepiloten oder dem LeseLotse⁹ gemacht haben. Falls ja, lässt sich bei der Erarbeitung des LeseNavigators 2.0 daran anknüpfen.

Das Materialpaket zum LeseNavigator 2.0 ist dreigeteilt und wie folgt strukturiert.

Im ersten Materialteil bildet der LeseNavigator 2.0 in Fächerform die Grundlage des Materialpaketes. Nach der erfolgreichen Einführung des LeseNavigators 2.0 bietet es sich an, den Schülerinnen und Schülern eine Strategiekarte im A5-Format zur Verfügung zu stellen, die in Kurzform an die Lesestrategien erinnert. Diese Strategiekarte kann somit immer im Lehrbuch oder Hausaufgabenheft mitgeführt werden. Auf dem Bildungs-server Berlin-Brandenburg¹⁰ steht zusätzlich ein Plakat zum LeseNavigator 2.0 zur Verfügung. Dieses Plakat kann als Aushang im Klassen- oder Fachraum die Lesestrategien für die Lerngruppe sichtbar machen. Des Weiteren ist ein zweiseitiges Arbeitsblatt zur Erarbeitung der Lesestrategien mit dem LeseNavigator 2.0 beigefügt, welche für die Erarbeitung vielfältiger Sachtexte nutzbar ist. Von Schülerinnen und Schülern bearbeitete Arbeitsblätter zeigen der Lehrkraft zum einen, wie sicher Lesestrategien bereits angewendet werden können (allgemein), zum anderen, wie gut der Text verstanden wurde (konkret). Zudem sind drei Kopiervorlagen mit Sachtexten enthalten, die als Beispieldokumente zur Erarbeitung der Lesestrategien genutzt werden können.

Für die Einführung des Lesestrategiesets empfiehlt sich die Verwendung der bereits gegliederten Texte. Aus der Unterrichtspraxis lässt sich beobachten, dass die Orientierung im Text für die Schülerinnen und Schüler durch eine vorhandene Abschnittsgliederung erleichtert wird.

Im zweiten Materialteil sind zusätzlich Arbeitsblätter enthalten, welche die einzelnen Schritte des LeseNavigators 2.0 fokussieren. Diese Kopiervorlagen können zur Einführung sowie zur Erarbeitung oder zur Übung einzelner Lesestrategien eingesetzt werden. Der Aufbau der Arbeitsblätter orientiert sich an der Schrittfolge des LeseNavigators 2.0. Die farbigen Markierungen sowie die enthaltenen Symbole (Icons) ermöglichen das leichte Wiedererkennen auf dem Lesestrategieset und die Orientierung über die einzelnen Lesestrategien. Zudem enthält jedes Arbeitsblatt im unteren Bereich ein Feld zur Selbsteinschätzung. Die Schülerinnen und Schüler können so ihren Kompetenzerwerb eigenständig reflektieren und bewerten. Die verwendete Anordnung der Kopiervorlagen entspricht der Schrittfolge des Lesestrategiesets in den Phasen vor dem Lesen, während des Lesens sowie nach dem Lesen.

Im dritten und letzten Materialteil finden sich Arbeitsblätter, die sich jeweils konkret auf einen Beispieldokument aus dem Materialteil 1 beziehen und die für eine strukturierte Erarbeitung spezifischer Strategieschritte genutzt werden können. Der Aufbau dieser Kopiervorlagen ist ebenfalls an die Gliederung des LeseNavigators 2.0 angelehnt. Die farbigen Markierungen sowie die enthaltenen Symbole erleichtern das Wiedererkennen und ermöglichen die Orientierung über die einzelnen Lesestrategien.

Durch die einheitliche Verwendung der Symbolik und Farben ordnen die Schülerinnen und Schüler die Schritte des LeseNavigators 2.0 leicht zu und erkennen diese wieder. Die Lesestrategien können durch die wiederkehrenden Zeichen und sich wiederholenden Aufgabenstellungen von den Lernenden verinnerlicht und bestenfalls eigenständig angewendet werden.

⁸ LISUM, Hrsg., 2023. LeseNavigator 2.0. Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesenavigator>, Zugriff am 29.07.2024

⁹ LISUM, Hrsg., 2023. LeseLotse. Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leselotse>, Zugriff am 29.07.2024

¹⁰ <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/>

3.3 Modeling-Methode „Lautes Denken“

Bei der Einführung des LeseNavigators 2.0 agiert die Lehrkraft als Lesemodell, die „ihre eigenen mentalen Tätigkeiten beim Lesen konkreter Texte offenlegt und die jeweiligen Lesestrategien „vormacht“. Für diese Vorgehensweise ist die Methode des ‚Lauten Denkens‘ zentral: Das Denken, das sich normalerweise der Beobachtung entzieht, wird dabei ausgesprochen, wie es beispielsweise auch bei einem Selbstgespräch passiert oder beim ‚Mitmurmeln‘ des Gedankengangs während des Lösens einer mehrschrittigen Aufgabe.“¹¹

Die Lehrkraft und alle Schülerinnen und Schüler der Lerngruppe haben einen geeigneten Sachtext vor sich liegen. Auch der LeseNavigator 2.0 steht allen zur Verfügung und liegt bereit. Die Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert, den Ausführungen der Lehrkraft aufmerksam zu folgen. Diese beschreibt ihr Vorgehen für die einzelnen Schritte des Lesestrategiesets konkret durch die Methode des ‚Lauten Denkens‘. Was die Lehrkraft dabei konkret tut und sagt, ist beispielhaft in der Planungshilfe zur Einführung des Leselotsen beschrieben:

Literaturhinweis



LISUM (2024): Planungshilfe für den Deutschunterricht. Lesestrategien einführen mit dem LeseLotsen, S. 19-24.
verfügbar unter:
[www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leselotse](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leselotse)

3.4 Didaktische und methodische Hinweise

Die Aufgaben zur Erarbeitung der einzelnen Lesestrategien basieren auf den Standards und Anforderungen des Rahmenlehrplans, Teil C Deutsch für die Jahrgangsstufen 1-10¹² und auf den KMK-Bildungsstandards¹³. Sie helfen bei der Entwicklung der Kompetenzen in den Bereichen *Lesen – Lesestrategien nutzen – Textverständnis sichern* (2.8) sowie *Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen – Sachtexte erschließen* (2.10).

Der LeseNavigator 2.0¹⁴ unterstützt die Schülerinnen und Schüler beim Erwerb von Lesestrategien. Mit diesem Instrument können sich Leserinnen und Leser Texte unterschiedlicher Art erschließen. Der LeseNavigator 2.0 ermöglicht ein systematisches Vorgehen und strukturiert den Leseprozess in drei Lesephasen – vor dem Lesen, während des Lesens und nach dem Lesen. Mit Hilfe des Lesestrategiesets werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert ihr Vorwissen zu aktivieren und daran anzuknüpfen. Weiterhin werden sie angeleitet sich im Text zu orientieren, Unverstandenes zu klären, zentrale Aussagen zu erkennen und mit dem Gelesenen weiterzuarbeiten. Abschließend werden sie dazu angeregt, sich mit anderen auszutauschen und den eigenen Leseprozess zu reflektieren. So können Lesende sich selbstständig Sachtexte im Fachunterricht erarbeiten. Je nach Lernsituation ist dies allein oder kooperativ in der Lerngruppe möglich.

In einem ersten Schritt formulieren die Schülerinnen und Schüler vor dem Lesen eigene Erwartungen an den Text. Sie tun dies auf der Grundlage der Überschrift, ggf. vorhandenen Zwischenüberschriften und Abbildungen. Sie äußern Vermutungen über den Textinhalt und aktivieren ihr Vorwissen – denn kompetent

¹¹ Rosebrock, Cornelia und Nix, Daniel. *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Förderung*. Hohengehren, Schneider Verlag, 2020. S. 83

¹² Rahmenlehrplan 1-10, Fachteil C Deutsch. Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rhp-online/c-faecher/deutsch>, Zugriff am: 29.07.2024

¹³ KMK, Hrsg., Bildungsstandards für das Fach Deutsch Primarbereich, 2022. Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-Primarbereich-Deutsch.pdf, Zugriff am: 26.07.2024

¹⁴ Vgl. <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesenavigator>, Zugriff am 29.07.2024

Lesende gehen mit einer bestimmten Erwartung an einen Text heran, so an einen Zeitungsartikel ganz anders als an ein Rezept oder einen Lexikoneintrag. Anschließend stellen die Lernenden eigene Fragen an den Text. Dadurch wird die persönliche Erwartungshaltung der Lesenden aktiviert. Diese persönlich bedeutsame Erwartungshaltung motiviert zum Weiterlesen und zum genauen Auseinandersetzen mit dem Textinhalt. Gegebenenfalls bietet sich einleitend eine Reaktivierung zu bereits bekannten Textsorten sowie deren Merkmalen an. Außerdem können die Merkmale eines Sachtextes wiederholt werden.

Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler einen themenorientierten Bezug zum Text herstellen können. Sie sollen ihre eigenen (Vor-)Erfahrungen im Unterrichtsgespräch äußern können, um ihren bereits vorhandenen Wortschatz zu aktivieren. Somit wird ein Bezug zum eigenen Vorwissen und den eigenen Erfahrungen hergestellt, um das Verstehen des Textinhaltes zu unterstützen. Neue Informationen, die der Text bereithält, werden besser in das bereits bestehende Vorwissen integriert. Eine persönlich bedeutsame Erwartungshaltung motiviert zudem zur Weiterarbeit am Text.

Im zweiten Schritt orientieren sich die Schülerinnen und Schüler im Text, indem sie einige Sätze am Anfang, in der Mitte und am Schluss des Textes lesen. Das sogenannte „überfliegende Lesen“ als vorgegebene Lesetechnik bedeutet, dass der Text punktuell gelesen wird, um einen globalen Überblick zu erhalten. Zur Orientierung im Text sind zusätzlich das Beachten von Überschriften, Abbildungen oder Hervorhebungen besonders hilfreich. Nach dem überfliegenden Lesen überprüfen die Lesenden ihre eigenen Vermutungen über den Inhalt des Textes, um anschließend das Thema des Textes zu formulieren.

Im dritten und vierten Schritt lesen die Schülerinnen und Schüler den Text genau und klären schwer verständliche Textstellen. Beim Lesen, Satz für Satz und Wort für Wort, werden schwer verständliche Wörter, Wortgruppen und Textstellen mit einem Fragezeichen gekennzeichnet. Anschließend werden diese Fragezeichen geklärt und beantwortet. Hierzu können folgende Methoden hilfreich sein:

- Kontextlesen: die Textstelle davor und danach nochmals genau lesen
- Nachschlagen: im Wörterbuch, im Lehrbuch, online
- Nachfragen: in der Peergroup oder bei der Lehrkraft fragen

Bei der Arbeit mit dem LeseNavigator 2.0 werden die Schülerinnen und Schüler gezielt dazu angehalten, für sie unverständliche Wörter im Text zu markieren und ihre Bedeutung zu klären. Somit setzen sie sich bewusst und aktiv mit dem Text auseinander und erarbeiten eigenständig das Textverständnis. Es ist wichtig, eine gemeinsame Ausgangslage zum Thema zu schaffen und den vorhandenen Fachwortschatz für die gesamte Lerngruppe zu klären. Bei Bedarf kann gemeinsam mit der Lerngruppe ein Glossar oder ein Wörterlexikon erstellt werden, um den Fachwortschatz nachhaltig abzusichern.

In der Praxis zeigt sich häufig, dass Schülerinnen und Schüler (noch) gar nicht merken, wenn ihnen Wörter oder Wortgruppen nicht verständlich sind – sie lesen einfach darüber hinweg. Die Lehrkraft sollte sich daher bereits bei der Unterrichtsplanung im Text Wörter oder Wortgruppen markieren, die für Verständnisschwierigkeiten sorgen könnten und diese gezielt ansprechen, wenn sie nicht von den Schülerinnen und Schülern benannt werden.

Ein weiteres Augenmerk sollte darauf gelegt werden, ob Schülerinnen und Schüler die Zusammenhänge innerhalb und zwischen Sätzen bzw. Informationen herstellen können. Häufig werden **Pronomen** und **Konjunktionen** bzw. **Adverbien** zum Verknüpfen von Zusammenhängen innerhalb und zwischen Sätzen genutzt. Auch **sprachliche Wendungen** können eine Herausforderung darstellen:

Das kleine Insekt sammelt **Nektar und Honigtau** und lagert **beides** zusammen in **seinem Stock**. Daraus wird **im Laufe der Zeit** Honig. **Weil** Honig etwas ganz Besonderes ist, nennt man **ihn** auch „**flüssiges Gold**“.

Abb.3: Textstellen, die Schwierigkeiten beim Verständnis erzeugen können

Auch hier ist es hilfreich, sich die Texte, die die Schülerinnen und Schüler bearbeiten sollen, im Vorfeld genauer anzuschauen und so bereits mögliche Verständnishürden im Vorfeld zu erkennen.

Ziel des fünften Schrittes ist, zentrale Textaussagen zu erkennen. Die Schülerinnen und Schüler lesen den Text noch einmal und markieren sich dabei zentrale Aussagen (Teilsätze, Sätze). Sie können auch selbst Aussagen formulieren und an den Rand schreiben. Weiterhin teilen die Schülerinnen und Schüler den Text in Sinnabschnitte ein und formulieren für jeden Abschnitt eine passende Zwischenüberschrift. Die Sinnabschnitte müssen dabei nicht den Abschnitten des Textes entsprechen.

Im sechsten Schritt veranschaulichen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Zwischenüberschriften und der zentralen Aussagen die Inhalte des Textes. Je nach Thema und Lerngruppe kann dazu eine Mindmap, eine Tabelle oder eine andere Darstellungsform des Textinhalts erstellt werden. Denn nur wer in der Lage ist, einen Text von einem Format in ein anderes zu übertragen, hat diesen vermutlich wirklich verstanden. Umgekehrt unterstützt das Vorgehen, den Text in ein anderes Format zu übertragen, den Verständnisprozess und ermöglicht es, den Text tiefer zu durchdringen.

Im siebten und achten Schritt bewerten die Schülerinnen und Schüler den Text und bestimmen die Funktion des Textes. Die Lernenden gleichen das Thema mit ihren Fragen und Erwartungen an den Text ab. Sie prüfen, ob der Text seine Absicht erreicht hat und bestimmen die Textintention (erklären, informieren, berichten, anleiten, überzeugen, appellieren). Abschließend denken die Schülerinnen und Schüler über die eingesetzten Lesestrategien nach und schätzen ihre eigene Arbeit mit dem LeseNavigator 2.0 ein: Welche Navigationsschritte haben mich beim Textverstehen am meisten unterstützt? Welche Lesestrategie war besonders hilfreich für mich? Diese Selbsteinschätzung sollte regelmäßiger Bestandteil im Leseprozess sein und kann auch in Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen.

Ziel des Vorgehens ist, dass Schülerinnen und Schüler routiniert und später auch automatisiert die jeweils für sie unterstützenden Lesestrategien auswählen und kompetent anwenden. Nicht immer sind alle Strategien gleichermaßen relevant, sondern es sind jene zielgerichtet zu nutzen, die das Textverständnis in diesem Moment unterstützen.

Nach der Erarbeitung einer Strategie ist eine **Selbsteinschätzung** durch die Schülerinnen und Schüler ratsam, um den eigenen Lernprozess zu beurteilen und die Effektivität der Lesestrategie reflektieren zu können. Die Einschätzung ist vierstufig und wird durch Sternchen repräsentiert:

☆	☆☆	☆☆☆	☆☆☆☆
Ich kann es noch gar nicht.	Ich kann es mit Hilfe.	Ich kann es gut.	Ich kann es sehr gut.

Der Erwerb von Lesestrategien ist ein Lernprozess, den die Schülerinnen und Schüler selbst steuern müssen. Die regelmäßige Reflexion über einzelne Strategien ist für die Lernenden wichtig, damit sie den Einsatz einer Lesestrategie bei der Texterarbeitung als für sich gewinnbringend erfahren und diese zukünftig gezielt anwenden können.

3.5 Bezüge zum Rahmenlehrplan 1–10

Die Aufgaben zur Erarbeitung der einzelnen Lesestrategien basieren auf den Standards und Anforderungen des Rahmenlehrplans, Teil C Deutsch für die Jahrgangsstufen 1–10 und auf den KMK-Bildungsstandards. Sie helfen bei der Entwicklung der Kompetenzen in den Bereichen *Lesen – Lesestrategien nutzen – Textverständnis sichern* (2.8) sowie *Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen – Sachtexte erschließen* (2.10).

Die Planung erarbeitet die Anwendung von Lesestrategien mit Hilfe des LeseNavigators 2.0. Im Bereich der prozessbezogenen Kompetenz *Lesen – Lesestrategien nutzen – Textverständnis sichern* (2.8) unterstützt der LeseNavigator 2.0 die Einführung der Lesestrategien und strukturiert den Leseprozess in die Phasen vor dem Lesen, während des Lesens sowie nach dem Lesen. Mit Bezug zum Rahmenlehrplan werden die Schülerinnen und Schüler angeleitet, *sich hinsichtlich ihrer Leseerwartung in und zwischen klar strukturierten Texten mithilfe von Zwischenüberschriften/Untertiteln und Textabschnitten zu orientieren* (C), *Fragen zum Thema zu formulieren und vorgegebene Lesetechniken zu nutzen* (D) sowie *ihre Leseerwartungen zu formulieren* (E). Während des Lesens sollen sie *Zusatzinformationen* (z.B. Glossar, Nachschlagewerk) und *Navigationsstrukturen* (u.a. *Hyperlinks*) nutzen, *für das Leseziel wichtige Aussagen markieren und für einen gegliederten Text Zwischenüberschriften formulieren* (C) sowie *einen Text in Abschnitte gliedern und Zwischenüberschriften formulieren* (D) und *Unbekanntes aus dem Kontext erschließen und Randnotizen erstellen* (E). Nach dem Lesen sollen die Schülerinnen und Schüler *den Inhalt mit Hilfe von Zwischenüberschriften zusammenfassen, zentrale Textaussagen wiedergeben* (C) sowie *ihr Textverständnis in anderen Darstellungsformen ausdrücken* (D/E), *eine wertende Einschätzung zum Text abgeben und diese begründen* (D/E). Die Schülerinnen und Schüler sollen auch *mögliche Aussageabsichten auf der Grundlage von Textmerkmalen beschreiben und die Textfunktion bestimmen* (F/G). Alle genannten Kompetenzen können mit Hilfe des LeseNavigator 2.0 entwickelt werden.

Im Bereich der fachspezifischen Kompetenzen ist die vorliegende Planung ebenfalls im Kernbereich 2.10 *Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen – Sach- und Gebrauchstexte (lineare und nichtlineare Texte) erschließen* verortet.

Materialteil

Materialteil 1: Kopiervorlagen zur Erarbeitung der Lesestrategien und Beispieldtexte

KV: Strategiekarte „LeseNavigator 2.0“ (DIN A5-Format für die Hand der Schülerinnen und Schüler)
auch verfügbar unter: www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesenavigator

KV: „Sachtexte lesen mit Hilfe von Lesestrategien und dem LeseNavigator 2.0“

KV: Sachtext „Overtourism“

KV: Sachtext „Overtourism“ (ohne Abschnitte)

KV: Sachtext „Musik-Streamingdienste“

KV: Sachtext „Musik-Streamingdienste“ (ohne Abschnitte)

KV: Sachtext „Das Sandwich“

KV: Sachtext „Das Sandwich“ (ohne Abschnitte)

LeseNavigator 2.0

Vor dem Lesen		Während des Lesens				Nach dem Lesen	
1 Erwartungen an den Text formulieren Verschaffe dir einen ersten Überblick über den Text. • Worum geht es vermutlich im Text? • Was weißt du schon über dieses Thema? • Welche Fragen soll dir der Text beantworten?		2 Überfliegendes Lesen – Sich im Text orientieren Lies zunächst nur den Anfang, einige Sätze aus der Mitte und den Schluss. Überprüfe deine Vermutungen über den Inhalt des Textes.				3 Genaues Lesen Lies den Text genau, d. h. Satz für Satz und Wort für Wort. Setze dabei am Rand ein „?“ neben Textstellen, die du nicht gut oder nicht verstehst.	
4 Textstellen klären Lies die Textstellen und Wörter noch einmal, die du nicht verstanden hast. Kläre die Bedeutung.		5 Zentrale Textaussagen erkennen Lies den Text noch einmal. • Markiere zentrale Aussagen im Text oder formuliere sie selbst am Rand des Textes. • Teile den Text in Sinnabschnitte ein und formuliere jeweils dazu passende Überschriften.				6 Eine Mindmap oder eine Tabelle erstellen Veranschauliche die Inhalte des Textes. Nutze dazu deine Überschriften der Sinnabschnitte und die zentralen Aussagen.	
7 Den Text bewerten und seine Funktion bestimmen Hast du aus dem Text das erfahren, was du über das Thema wissen wolltest? Welche Funktion hat er?		8 Über die eingesetzten Lesestrategien nachdenken Welche Navigationsschritte haben dich beim Textverstehen am meisten unterstützt?					

LeseNavigator 2.0

Vor dem Lesen		Während des Lesens				Nach dem Lesen	
1 Erwartungen an den Text formulieren Verschaffe dir einen ersten Überblick über den Text. • Worum geht es vermutlich im Text? • Was weißt du schon über dieses Thema? • Welche Fragen soll dir der Text beantworten?		2 Überfliegendes Lesen – Sich im Text orientieren Lies zunächst nur den Anfang, einige Sätze aus der Mitte und den Schluss. Überprüfe deine Vermutungen über den Inhalt des Textes.				3 Genaues Lesen Lies den Text genau, d. h. Satz für Satz und Wort für Wort. Setze dabei am Rand ein „?“ neben Textstellen, die du nicht gut oder nicht verstehst.	
4 Textstellen klären Lies die Textstellen und Wörter noch einmal, die du nicht verstanden hast. Kläre die Bedeutung.		5 Zentrale Textaussagen erkennen Lies den Text noch einmal. • Markiere zentrale Aussagen im Text oder formuliere sie selbst am Rand des Textes. • Teile den Text in Sinnabschnitte ein und formuliere jeweils dazu passende Überschriften.				6 Eine Mindmap oder eine Tabelle erstellen Veranschauliche die Inhalte des Textes. Nutze dazu deine Überschriften der Sinnabschnitte und die zentralen Aussagen.	
7 Den Text bewerten und seine Funktion bestimmen Hast du aus dem Text das erfahren, was du über das Thema wissen wolltest? Welche Funktion hat er?		8 Über die eingesetzten Lesestrategien nachdenken Welche Navigationsschritte haben dich beim Textverstehen am meisten unterstützt?					

Sachtexte lesen mit Hilfe von Lesestrategien und dem LeseNavigator 2.0

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Vor dem Lesen

1) Erwartungen an den Text formulieren



Verschaffe dir einen ersten Überblick über den Text. Sieh dir dazu die Überschrift, alle Teilüberschriften und Abbildungen an.

Notiere jeweils zwei bis drei Stichpunkte zu folgenden Fragen:

a) Worum geht es vermutlich im Text?

b) Was weißt du schon über das Thema?

c) Welche Fragen zum Thema soll dir der Text beantworten?

Während des Lesens

2) Überfliegendes Lesen – Sich im Text orientieren



Lies zunächst nur den Anfang, den Beginn von Absätzen und den Schluss.

Formuliere das Thema des Textes.

3) Genaues Lesen



Lies den Text genau, d. h. Satz für Satz und Wort für Wort. Setze dabei am Rand ein Fragezeichen neben die Wörter und Textstellen, die du **nicht gut** oder **nicht** verstehst.

<p>4) Textstellen klären</p>  <p><i>Tipp:</i> Du kannst dich dazu auch in Partner- oder Gruppenarbeit austauschen.</p>	<p>Lies die Textstellen und Wörter noch einmal, die du nicht verstanden hast.</p> <p>a) Versuche, ihre Bedeutung zu klären, indem du die Textstellen davor und danach nochmals genau liest.</p> <p>b) Schreibe die restlichen dir noch unbekannten Wörter und Wendungen heraus. Kläre ihre Bedeutung oder frage nach.</p> <p>_____ = _____ _____ = _____ _____ = _____</p>
<p>5) Zentrale Textaussagen erkennen</p> 	<p>Lies den Text noch einmal.</p> <p>a) Markiere zentrale Aussagen im Text oder formuliere sie selbst am Rand des Textes.</p> <p>b) Teile den Text in sinnvolle Abschnitte ein und formuliere dazu jeweils passende Überschriften.</p>

<p>Nach dem Lesen</p>									
<p>6) Eine Mindmap oder eine Tabelle erstellen</p> 	<p>Veranschauliche die Inhalte des Textes. Nutze dazu deine Überschriften der Sinnabschnitte und die zentralen Aussagen.</p> <p>a) Erstelle eine Mindmap, eine Tabelle oder finde eine andere Form, wie du den Textinhalt veranschaulichen kannst.</p> <p>b) Präsentiere deine Veranschaulichung.</p>								
<p>7) Den Text bewerten und seine Funktion bestimmen</p> 	<p>a) Was möchte der Text bei den Leserinnen und Lesern erreichen? Kreuze an oder ergänze.</p> <p>Der Text will <input type="checkbox"/> erklären <input type="checkbox"/> informieren <input type="checkbox"/> appellieren <input type="checkbox"/> überzeugen oder <input type="checkbox"/> _____</p> <p>b) Hat der Text diese Absicht erreicht? Kreuze an: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> zum Teil Begründe: _____</p>								
<p>8) Über die eingesetzten Lesestrategien nachdenken</p>  <p><i>Tipp:</i> Du kannst dich dazu auch in Partner- oder Gruppenarbeit austauschen.</p>	<p>a) Welche Navigationsschritte haben dich beim Textverstehen am meisten unterstützt? Markiere und begründe.</p> <table> <tr> <td>1 Erwartungen formulieren</td> <td>5 Zentrale Textaussagen erkennen</td> </tr> <tr> <td>2 Überfliegendes Lesen</td> <td>6 Inhalte veranschaulichen</td> </tr> <tr> <td>3 Genaues Lesen</td> <td>7 Den Text bewerten</td> </tr> <tr> <td>4 Textstellen klären</td> <td>8 Über Lesestrategien nachdenken</td> </tr> </table> <p>b) Schätze deine Arbeit mit dem LeseNavigator 2.0 ein. Markiere.</p> <p>☆ ☆☆ ☆☆☆ ☆☆☆☆</p>	1 Erwartungen formulieren	5 Zentrale Textaussagen erkennen	2 Überfliegendes Lesen	6 Inhalte veranschaulichen	3 Genaues Lesen	7 Den Text bewerten	4 Textstellen klären	8 Über Lesestrategien nachdenken
1 Erwartungen formulieren	5 Zentrale Textaussagen erkennen								
2 Überfliegendes Lesen	6 Inhalte veranschaulichen								
3 Genaues Lesen	7 Den Text bewerten								
4 Textstellen klären	8 Über Lesestrategien nachdenken								

KV: Sachtext „Overtourism“

Overtourism: Wenn zu viele Touristen ein Problem sind

In den Sommermonaten schieben sich die Urlauber durch die alten Gassen von Dubrovnik, finden kaum ein freies Hotelzimmer auf Mallorca, schlendern durch die brechend volle Markthalle La Boqueria in Barcelona oder beobachten zu Tausenden den Sonnenuntergang auf Santorin. Selbst am

5 Mount Everest, dem höchsten Berg der Erde, hat es jüngst einen Stau gegeben. Wenn zu viele Menschen auf einmal an einem Ort sind, kann das gut für die Wirtschaft vor Ort sein, aber auch negative Auswirkungen auf die Umwelt, die Einheimischen und sogar auf die Touristen selbst haben. Overtourism ist der Begriff, der beschreibt, was passiert, wenn zu viele Touristen

10 gleichzeitig an einem Ort sind.

Ein großes Problem des Overtourism ist die Umweltbelastung, denn Touristen hinterlassen oft Müll, der nicht schnell genug entsorgt werden kann. Zudem führen die vielen Besucher dazu, dass seltene Pflanzen und Tiere bedroht werden. Wenn man sich vorstellt, dass der Tourismus wie ein Sturm 15 über die Natur hinwegfegt, wird klar, wie zerstörerisch das sein kann. Auch die Luftverschmutzung steigt, da viele Menschen mit Flugzeugen, Autos oder Kreuzfahrtschiffen anreisen.

Doch nicht nur die Natur leidet, auch die Einheimischen spüren die negativen Folgen des Overtourism. Die Preise für Mieten und Lebensmittel steigen oft, weil die Nachfrage durch die Touristen steigt. Das führt dazu, dass 20 viele Menschen sich das Leben in ihrer eigenen Stadt nicht mehr leisten können. Es entsteht das Gefühl, dass die Stadt nicht mehr ihnen gehört, sondern den Touristen, die wie eine Welle über die Straßen schwappen.

Ein weiteres Problem ist, dass die Qualität der Reisen für die Touristen 25 selbst leidet. Wer möchte schon seinen Urlaub an einem überfüllten Strand verbringen, sich mit Menschenmassen durch kleine Gassen schieben oder stundenlang anstehen, um eine Sehenswürdigkeit zu besichtigen? Overtourism kann dazu führen, dass der Urlaub Stress statt Entspannung bringt. Und am Mount Everest zahlten 2019 sogar 11 Menschen ihr Abenteuer mit

30 ihrem Leben.

Um Overtourism zu bekämpfen, müssen sowohl Touristen als auch Regierungen handeln. Regierungen können Maßnahmen ergreifen, um die Zahl 35 der Touristen zu begrenzen und nachhaltigen Tourismus zu fördern. Touristen können bewusster reisen, weniger besuchte Orte entdecken und respektvoll mit der Umwelt und den Einheimischen umgehen. So können wir dafür sorgen, dass auch zukünftige Generationen noch die Schönheit unserer Welt genießen können.

Platz für deine Notizen:



KV: Sachtext „Overtourism“

Overtourism: Wenn zu viele Touristen ein Problem sind

In den Sommermonaten schieben sich die Urlauber durch die alten Gassen von Dubrovnik, finden kaum ein freies Hotelzimmer auf Mallorca, schlendern durch die brechend volle Markthalle La Boqueria in Barcelona oder beobachten zu Tausenden den Sonnenuntergang auf Santorin. Selbst am Mount Everest, dem höchsten Berg der Erde, hat es jüngst einen Stau gegeben. Wenn zu viele Menschen auf einmal an einem Ort sind, kann das gut für die Wirtschaft vor Ort sein, aber auch negative Auswirkungen auf die Umwelt, die Einheimischen und sogar auf die Touristen selbst haben. Overtourism ist der Begriff, der beschreibt, was passiert, wenn zu viele Touristen gleichzeitig an einem Ort sind. Ein großes Problem des Overtourism ist die Umweltbelastung, denn Touristen hinterlassen oft Müll, der nicht schnell genug entsorgt werden kann. Zudem führen die vielen Besucher dazu, dass seltene Pflanzen und Tiere bedroht werden. Wenn man sich vorstellt, dass der Tourismus wie ein Sturm über die Natur hinwegfegt, wird klar, wie zerstörerisch das sein kann. Auch die Luftverschmutzung steigt, da viele Menschen mit Flugzeugen, Autos oder Kreuzfahrtschiffen anreisen. Doch nicht nur die Natur leidet, auch die Einheimischen spüren die negativen Folgen des Overtourism. Die Preise für Mieten und Lebensmittel steigen oft, weil die Nachfrage durch die Touristen steigt. Das führt dazu, dass viele Menschen sich das Leben in ihrer eigenen Stadt nicht mehr leisten können. Es entsteht das Gefühl, dass die Stadt nicht mehr ihnen gehört, sondern den Touristen, die wie eine Welle über die Straßen schwappen. Ein weiteres Problem ist, dass die Qualität der Reisen für die Touristen selbst leidet. Wer möchte schon seinen Urlaub an einem überfüllten Strand verbringen, sich mit Menschenmassen durch kleine Gassen schieben oder stundenlang anstehen, um eine Sehenswürdigkeit zu besichtigen? Overtourism kann dazu führen, dass der Urlaub Stress statt Entspannung bringt. Und am Mount Everest zahlten 2019 sogar 11 Menschen ihr Abenteuer mit ihrem Leben. Um Overtourism zu bekämpfen, müssen sowohl Touristen als auch Regierungen handeln. Regierungen können Maßnahmen ergreifen, um die Zahl der Touristen zu begrenzen und nachhaltigen Tourismus zu fördern. Touristen können bewusster reisen, weniger besuchte Orte entdecken und respektvoll mit der Umwelt und den Einheimischen umgehen. So können wir dafür sorgen, dass auch zukünftige Generationen noch die Schönheit unserer Welt genießen können.

Angelika Buß

Platz für deine Notizen:



KV: Sachtext „Musik-Streamingdienste“

Musik zu jeder Zeit – Aber zu welchem Preis?

Wenn du deine Eltern und Großeltern fragst, wie sie früher Musik gehört haben, bekommst du sicherlich Antworten wie: „Auf Schallplatte.“, „Im Radio.“ Oder „Auf CD.“. Heute sagen vielen Jugendlichen diese Begriffe meist gar nichts mehr. Statt dessen wird Musik im Wesentlichen über Streaming-Dienste gehört. Das sind Plattformen, über die man Musik direkt aus dem Internet hören kann, ohne die Lieder auf dem eigenen Gerät speichern zu müssen. Das bedeutet, du kannst Millionen von Songs jederzeit abrufen, solange du eine Internetverbindung hast. Beispiele für solche Dienste sind Spotify, Apple Music und YouTube Music. Anstatt wie früher CDs oder MP3-Dateien zu kaufen, zahlst du entweder eine monatliche Gebühr oder nutzt eine kostenlose Version mit Werbung, um Musik zu hören.

Musik-Streaming funktioniert ein wenig anders als das Herunterladen von Musik. Wenn du einen Song streamst, wird er in kleinen Datenpaketen direkt über das Internet an dein Gerät gesendet. Diese Daten werden nur vorübergehend auf deinem Smartphone oder Computer gespeichert, das nennt man „Zwischenspeichern“ oder „Caching“. So kannst du die Musik sofort hören, ohne die ganze Datei herunterladen zu müssen. Wenn deine Internetverbindung stabil ist, merkst du gar nicht, dass der Song eigentlich nur in kleinen Stücken abgespielt wird. Alles passiert in Echtzeit.

Wenn du einen Musik-Streaming-Dienst nutzt, erstellst du normalerweise ein Nutzerkonto. Dieses Konto speichert deine Playlists und Songs, die du gernehörst. Was spannend ist: Die Plattform lernt aus deinem Musikgeschmack! Das funktioniert durch einen sogenannten Algorithmus. Ein Algorithmus ist eine Art Programm, das erkennt, welche Musik du oft hörst, und dir darauf basierend ähnliche Lieder oder Künstler vorschlägt. So kannst du eine auf dich zugeschnittene Musikauswahl bekommen, ohne selbst viel suchen zu müssen.

Viele Streaming-Dienste bieten zwei verschiedene Modelle an: eine kostenlose Version und eine kostenpflichtige, sogenannte Premium-Version. Wenn du die kostenlose Version benutzt, wird zwischendurch Werbung abgespielt und du kannst möglicherweise manche Funktionen, wie das Überspringen von Liedern oder das Herunterladen für Offline-Hören, nicht nutzen. Bei der Bezahlversion zahlst du eine monatliche Gebühr, kannst aber ohne Werbung Musik hören, Songs herunterladen und oft auch eine bessere Klangqualität genießen. Für viele lohnt sich die Premium-Version, wenn sie viel Musik hören und dabei nicht ständig unterbrochen werden wollen.

Musik-Streaming hat die Musikindustrie stark verändert. Auf der einen Seite ist es für uns Nutzerinnen und Nutzer toll, weil wir so einfach und günstig Zugang zu unendlich viel Musik haben. Auf der anderen Seite bekommen Künstlerinnen und Künstler für jeden gestreamten Song nur einen sehr kleinen Betrag. Vor allem für weniger bekannte Musiker haben, ist es deshalb oft schwer, mit Streaming überhaupt Geld zu verdienen. Gleichzeitig können aber auch weniger bekannte Künstler durch Streaming eine größere Fangemeinde erreichen, da sie weltweit verfügbar sind. Es gibt also Vor- und Nachteile für die Musiker und die Musikbranche.

Platz für deine Notizen:



KV: Sachtext „Musik-Streamingdienste“

Musik zu jeder Zeit – Aber zu welchem Preis?

Wenn du deine Eltern und Großeltern fragst, wie sie früher Musik gehört haben, bekommst du sicherlich Antworten wie: „Auf Schallplatte.“, „Im Radio.“ Oder „Auf CD.“. Heute sagen vielen Jugendlichen diese Begriffe meist gar nichts mehr. Statt dessen wird Musik im Wesentlichen über Streaming-Dienste gehört. Das sind

5 Plattformen, über die man Musik direkt aus dem Internet hören kann, ohne die Lieder auf dem eigenen Gerät speichern zu müssen. Das bedeutet, du kannst Millionen von Songs jederzeit abrufen, solange du eine Internetverbindung hast. Beispiele für solche Dienste sind Spotify, Apple Music und YouTube Music. Anstatt wie früher CDs oder MP3-Dateien zu kaufen, zahlst du entweder eine monatliche

10 Gebühr oder nutzt eine kostenlose Version mit Werbung, um Musik zu hören. Musik-Streaming funktioniert ein wenig anders als das Herunterladen von Musik. Wenn du einen Song streamst, wird er in kleinen Datenpaketen direkt über das Internet an dein Gerät gesendet. Diese Daten werden nur vorübergehend auf deinem Smartphone oder Computer gespeichert, das nennt man „Zwischenspeichern“ oder „Caching“. So kannst du die Musik sofort hören, ohne die ganze Datei

15 herunterladen zu müssen. Wenn deine Internetverbindung stabil ist, merkst du gar nicht, dass der Song eigentlich nur in kleinen Stücken abgespielt wird. Alles passiert in Echtzeit. Wenn du einen Musik-Streaming-Dienst nutzt, erstellst du normalerweise ein Nutzerkonto. Dieses Konto speichert deine Playlists und Songs, die

20 du gerne hörst. Was spannend ist: Die Plattform lernt aus deinem Musikgeschmack! Das funktioniert durch einen sogenannten Algorithmus. Ein Algorithmus ist eine Art Programm, das erkennt, welche Musik du oft hörst, und dir darauf basierend ähnliche Lieder oder Künstler vorschlägt. So kannst du eine auf dich zugeschnittene Musikauswahl bekommen, ohne selbst viel suchen zu müssen. Viele

25 Streaming-Dienste bieten zwei verschiedene Modelle an: eine kostenlose Version und eine kostenpflichtige, sogenannte Premium-Version. Wenn du die kostenlose Version benutzt, wird zwischendurch Werbung abgespielt und du kannst möglicherweise manche Funktionen, wie das Überspringen von Liedern oder das Herunterladen für Offline-Hören, nicht nutzen. Bei der Bezahlversion zahlst du eine monatliche Gebühr, kannst aber ohne Werbung Musik hören, Songs herunterladen und oft auch eine bessere Klangqualität genießen. Für viele lohnt sich die Premium-Version, wenn sie viel Musik hören und dabei nicht ständig unterbrochen werden wollen. Musik-Streaming hat die Musikindustrie stark verändert. Auf der einen Seite ist es für uns Nutzerinnen und Nutzer toll, weil wir so einfach und günstig

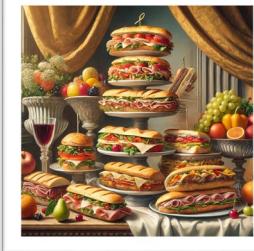
30 Zugang zu unendlich viel Musik haben. Auf der anderen Seite bekommen Künstlerinnen und Künstler für jeden gestreamten Song nur einen sehr kleinen Betrag. Vor allem für weniger bekannte Musiker haben, ist es deshalb oft schwer, mit Streaming überhaupt Geld zu verdienen. Gleichzeitig können aber auch weniger bekannte Künstler durch Streaming eine größere Fangemeinde erreichen, da

35 sie weltweit verfügbar sind. Es gibt also Vor- und Nachteile für die Musiker und die Musikbranche.

40

Platz für deine Notizen:





KV: Sachtext „Das Sandwich“

Das Sandwich - mehr als ein guter Bissen

Ein Sandwich ist ein beliebtes und vielseitiges Gericht, das typischerweise aus zwei Scheiben Brot besteht, zwischen denen verschiedene Füllungen wie Fleisch, Käse, Gemüse, Aufstriche und Saucen gelegt werden. Es ist einfach zuzubereiten und eignet sich perfekt für unterwegs, als Snack oder als leichtes Essen.

5 Das Sandwich hat sich weltweit durchgesetzt und ist in unzähligen Variationen zu finden.

Der Begriff „Sandwich“ geht auf den englischen Adeligen John Montagu, den vierten Earl of Sandwich, im 18. Jahrhundert zurück. Der Legende nach wollte der Earl beim Kartenspielen nicht aufstehen, um zu essen, und ließ sich von seinen Dienern Fleisch 10 zwischen zwei Brotscheiben servieren, damit er während des Spiels weiter essen konnte, ohne Messer und Gabel zu benutzen. So wurde das Sandwich geboren und nach ihm benannt.

Es gibt zahlreiche Arten von Sandwiches, die je nach Region und Geschmack variieren. Einige der bekanntesten Varianten sind das *klassische Sandwich*, das aus Brot, 15 Fleisch (wie Schinken oder Pute), Käse, Salat und verschiedenen Aufstrichen wie Mayonnaise oder Senf besteht, und das *Club Sandwich*. Das *Club Sandwich* wird als eine geschichtete Variante mit drei Brotscheiben, oft mit Hähnchen, Speck, Salat und Tomaten, zubereitet.

Eines der bekanntesten und einfachsten Sandwiches ist das englische *Cucumber Sandwich* (Gurkensandwich) mit gesalzener Butter, dünnen Streifen von Salatgurke sowie etwas Salz und eventuell Zucker, das traditionell zum Nachmittags-Tee gereicht wird. Besondere Hervorhebung aber verdient das *Toast-Sandwich*, das aus einer ge-20 toasteten Weißbrotscheibe zwischen zwei gebutterten und lediglich mit Salz und Pfeffer gewürzten Brotscheiben besteht. Im November 2011 bezeichnete die Royal Society of Chemistry es mit einem Stückpreis von 7,5 Pence als das billigste Mittagessen Großbritanniens und lobte 200 Pfund für ein noch preiswerteres Rezept aus.

Nicht so preiswert, aber besonders beliebt ist das *Panini-Sandwich*, das oft in einem speziellen Grill (Paninipresse) gepresst und erhitzt wird. Eine Vorläufervariante davon findet sich bereits in einem italienischen Kochbuch des 16. Jahrhunderts. In den 30 1970er und 1980er Jahren erfuhren diese Sandwiches eine bemerkenswerte Beliebtheit in den angesagten Bars Mailands, den sogenannten "Paninoteche". Während der 1980er Jahre fand in Italien der Begriff *Paninaro* Verwendung, um ein Mitglied einer Jugendkultur zu bezeichnen, das sich durch häufige Besuche von Sandwich-Bars wie dem „Al Panino“ in Mailand sowie den ersten US-amerikanischen Fast-Food-Restaurants in Italien auszeichnete.

Ob es nun ein *Grilled Cheese*, ein *BLT* mit Speck, Salat und Tomate oder das längliche *Sub*, das Submarine Sandwich, ist, heute sind Sandwiches weltweit beliebt und in vielen Kulturen anzutreffen. Neben den traditionellen Zubereitungen gibt es auch kreative und moderne Variationen, bei denen unterschiedliche Brotsorten wie Sauerteigbrot, 40 Fladenbrot oder glutenfreie Alternativen verwendet werden. Auch vegane und vegetarische Varianten haben stark an Bedeutung gewonnen, zum Beispiel Sandwiches mit gegrilltem Gemüse, Avocado oder pflanzlichen Fleischersatzprodukten. Obwohl es ein einfaches Konzept ist, hat das Sandwich eine erstaunliche Vielfalt entwickelt und bleibt eine Art Grundnahrungsmittel in vielen Teilen der Welt.

Platz für deine Notizen:





KV: Sachtext: „Das Sandwich“

Das Sandwich - mehr als ein guter Bissen

Platz für deine Notizen:



Ein Sandwich ist ein beliebtes und vielseitiges Gericht, das typischerweise aus zwei Scheiben Brot besteht, zwischen denen verschiedene Füllungen wie Fleisch, Käse, Gemüse, Aufstriche und Saucen gelegt werden. Es ist einfach zuzubereiten und eignet sich perfekt für unterwegs, als Snack oder als leichtes Essen. Das Sandwich hat sich weltweit durchgesetzt und ist in unzähligen Variationen zu finden. Der Begriff „Sandwich“ geht auf den englischen Adeligen John Montagu, den vierten Earl of Sandwich, im 18. Jahrhundert zurück. Der Legende nach wollte der Earl beim Kartenspielen nicht aufstehen, um zu essen, und ließ sich von seinen Dienern Fleisch zwischen zwei Brotscheiben servieren, damit er während des Spiels weiter essen konnte, ohne Messer und Gabel zu benutzen. So wurde das Sandwich geboren und nach ihm benannt. Es gibt zahlreiche Arten von Sandwiches, die je nach Region und Geschmack variieren. Einige der bekanntesten Varianten sind das *klassische Sandwich*, das aus Brot, Fleisch (wie Schinken oder Pute), Käse, Salat und verschiedenen Aufstrichen wie Mayonnaise oder Senf besteht, und das *Club Sandwich*. Das *Club Sandwich* wird als eine geschichtete Variante mit drei Brotscheiben, oft mit Hähnchen, Speck, Salat und Tomaten, zubereitet. Eines der bekanntesten und einfachsten Sandwiches ist das englische *Cucumber Sandwich* (Gurkensandwich) mit gesalzener Butter, dünnen Streifen von Salatgurke sowie etwas Salz und eventuell Zucker, das traditionell zum Nachmittags-Tee gereicht wird. Besondere Hervorhebung aber verdient das *Toast-Sandwich*, das aus einer getoasteten Weißbrotscheibe zwischen zwei gebutterten und lediglich mit Salz und Pfeffer gewürzten Brotscheiben besteht. Im November 2011 bezeichnete die Royal Society of Chemistry es mit einem Stückpreis von 7,5 Pence als das billigste Mittagessen Großbritanniens und lobte 200 Pfund für ein noch preiswerteres Rezept aus. Nicht so preiswert, aber besonders beliebt ist das *Panini-Sandwich*, das oft in einem speziellen Grill (Paninipresse) gepresst und erhitzt wird. Eine Vorläufervariante davon findet sich bereits in einem italienischen Kochbuch des 16. Jahrhunderts. In den 1970er und 1980er Jahren erfuhren diese Sandwiches eine bemerkenswerte Beliebtheit in den angesagten Bars Mailands, den sogenannten "Paninoteche". Während der 1980er Jahre fand in Italien der Begriff *Paninaro* Verwendung, um ein Mitglied einer Jugendkultur zu bezeichnen, das sich durch häufige Besuche von Sandwich-Bars wie dem „Al Panino“ in Mailand sowie den ersten US-amerikanischen Fast-Food-Restaurants in Italien auszeichnete. Ob es nun ein *Grilled Cheese*, ein *BLT* mit Speck, Salat und Tomate oder das längliche *Sub*, das *Submarine Sandwich*, ist, heute sind Sandwiches weltweit beliebt und in vielen Kulturen anzutreffen. Neben den traditionellen Zubereitungen gibt es auch kreative und moderne Variationen, bei denen unterschiedliche Brotsorten wie Sauerteigbrot, Fladenbrot oder glutenfreie Alternativen verwendet werden. Auch vegane und vegetarische Varianten haben stark an Bedeutung gewonnen, zum Beispiel Sandwiches mit gegrilltem Gemüse, Avocado oder pflanzlichen Fleischersatzprodukten. Obwohl es ein einfaches Konzept ist, hat das Sandwich eine erstaunliche Vielfalt entwickelt und bleibt eine Art Grundnahrungsmittel in vielen Teilen der Welt.

Astrid Lehmann

Materialteil 2: Kopiervorlagen zur intensiveren Erarbeitung konkreter Lesestrategien

Im Folgenden finden sich Kopiervorlagen, die die einzelnen Schritte des LeseNavigators 2.0 detailliert behandeln. Diese Kopiervorlagen können zur Einführung sowie zur Erarbeitung einzelner Lesestrategien eingesetzt werden. Die verwendete Anordnung der Kopiervorlagen entspricht der Schrittfolge des LeseNavigators 2.0. In der folgenden Übersicht ist der Kompetenzerwerb basierend auf den Standards und Anforderungen des Rahmenlehrplans Teil C Deutsch für die Jahrgangsstufen 7 und 8 erkennbar, welcher mit den einzelnen Lesestrategien einhergeht bzw. angestrebt wird.

Schritte des LeseNavigators 2.0 → vor dem Lesen	Kopiervorlage → Kompetenzerwerb
Schritt 1	KV: Erwartungen an den Text formulieren → <i>Fragen zum Thema formulieren</i> → <i>überfliegendes Lesen als vorgegebene Lesetechnik nutzen</i> → <i>Leseerwartungen formulieren</i>
Schritte des LeseNavigators 2.0 → während des Lesens	Kopiervorlage → Kompetenzerwerb
Schritt 2	KV: Überfliegendes Lesen – Sich im Text orientieren → <i>überfliegendes Lesen als vorgegebene Lesetechnik nutzen</i> → <i>Thema des Textes formulieren</i>
Schritte 3 und 4	KV: Genaues Lesen und Textstellen klären → <i>Unbekanntes aus dem Kontext erschließen</i> → <i>Zusatzinformationen nutzen (z. B. Nachschlagewerk)</i>
Schritt 5	KV: Zentrale Textaussagen erkennen → <i>Randnotizen erstellen</i> → <i>einen Text in Abschnitte gliedern und Zwischenüberschriften formulieren</i>
Schritte des LeseNavigators 2.0 → nach dem Lesen	Kopiervorlage → Kompetenzerwerb
Schritt 6	KV: Eine Mindmap oder eine Tabelle erstellen → <i>das Textverständnis in anderen Darstellungsformen ausdrücken</i>
Schritt 7	KV: Den Text bewerten und seine Funktion bestimmen → <i>eine wertende Einschätzung zum Text abgeben und diese begründen</i>
Schritt 8	KV: Über die eingesetzten Lesestrategien nachdenken → <i>eigene Leseerfahrungen beschreiben und bewerten</i>

KV: Erwartungen an den Text formulieren



Schritt 1: Erwartungen an den Text formulieren

Verschaffe dir einen ersten Überblick über den Text. Sieh dir dazu die Überschrift, alle Teilüberschriften und Abbildungen an.

- a) Worum geht es vermutlich im Text? Notiere deine Vermutungen, Ideen und Gedanken zum Inhalt.



- b) Was weißt du schon über dieses Thema?



- c) Welche Fragen soll dir der Text zum Thema beantworten? Notiere zwei bis drei Fragen.



Selbsteinschätzung:

Ich kann Fragen zum Thema formulieren.



KV: Überfliegendes Lesen – Sich im Text orientieren



Schritt 2: Überfliegendes Lesen – Sich im Text orientieren

Lies zunächst nur den Anfang, den Beginn von Absätzen und den Schluss.

Tipp: Das überliegende Lesen soll dir einen globalen Überblick über den Text ermöglichen.

a) Überprüfe deine Vermutungen über den Inhalt des Textes. Kreuze an.

- Meine Vermutungen stimmen.
- Meine Vermutungen stimmen nicht.
- Meine Vermutungen stimmen zum Teil.

b) Formuliere das Thema des Textes.



Selbsteinschätzung:

Ich kann einen Text überfliegend lesen.



Ich kann das Thema des Textes formulieren.



KV: Genaues Lesen und Textstellen klären



Schritt 3: Genaues Lesen

Lies den Text genau, d. h. Satz für Satz und Wort für Wort.

Setze dabei am Rand ein Fragezeichen neben die Wörter und Textstellen, die du **nicht gut** oder **nicht** verstehst. ?

Selbsteinschätzung:

Ich kann Textstellen finden, die ich nicht verstanden habe.



Schritt 4: Textstellen klären

Lies die Textstellen und Wörter noch einmal, die du **nicht gut** oder **nicht** verstanden hast.

- Kläre die Bedeutung, indem du
 - die Textstellen davor und danach nochmals genau liest und/oder
 - unbekannte Wörter nachschlägst: im Wörterbuch, Lehrbuch oder online.
- Notiere die dir unbekannten Wörter und Wendungen sowie ihre Bedeutung.



- Tausche dich in Partner- oder Gruppenarbeit aus. Kreuze an.

Gibt es Textstellen und Wörter, die mehrere Schülerinnen und Schüler schwer verständlich finden?

- Ja Nein

Versucht im Gespräch gemeinsam zu einer Lösung zu kommen.

Selbsteinschätzung:

Ich habe Textstellen davor und danach nochmals gelesen. Ja Nein

Ich habe unbekannte Wörter nachgeschlagen. Ja Nein

Ich kann Textstellen klären, die ich nicht verstanden habe.





KV: Zentrale Textaussagen erkennen

Schritt 5: Zentrale Textaussagen erkennen

Lies den Text noch einmal.

- a) Markiere zentrale Aussagen (Sätze oder Teilsätze) im Text oder formuliere selbst zentrale Aussagen am Rand des Textes.
 - b) Teile den Text in Sinnabschnitte ein und formuliere dazu jeweils passende Überschriften. Notiere deine Zwischenüberschriften.

Tipp: Die Sinnabschnitte müssen nicht den Abschnitten des Textes entsprechen.

Meine Zwischenüberschriften:



Selbsteinschätzung:

Ich kann für das Leseziel wichtige Aussagen markieren.



Two small black stars are positioned at the bottom right corner of the page.

Ich kann einen Text in Abschnitte gliedern.



☆ ☆

Ich kann Zwischenüberschriften formulieren.

KV: Eine Mindmap oder eine Tabelle erstellen, den Text bewerten und seine Funktionen bestimmen und über die eingesetzten Lesestrategien nachdenken.



Schritt 6: Eine Mindmap oder eine Tabelle erstellen

Veranschauliche die Inhalte des Textes. Nutze dazu deine Überschriften der Sinnabschnitte und die zentralen Aussagen.

Erstelle eine Mindmap, eine Tabelle oder finde eine andere Form, wie du den Textinhalt veranschaulichen kannst.

Selbsteinschätzung:

Ich kann den Inhalt des Textes in einer anderen Darstellungsform veranschaulichen.



Schritt 7: Den Text bewerten und seine Funktion bestimmen

a) Was möchte der Text bei den Leserinnen und Lesern erreichen? Kreuze an oder ergänze.

Der Text will erklären informieren appellieren

überzeugen oder _____

b) Hat der Text diese Absicht erreicht?

Kreuze an: Ja Nein zum Teil

Begründe: _____

Selbsteinschätzung:

Ich kann eine wertende Einschätzung zum Text abgeben und diese begründen.



**Schritt 8: Über die eingesetzten Lesestrategien nachdenken**

a) Welche Navigationsschritte haben dich beim Textverstehen am meisten unterstützt? Markiere.

- | | |
|---------------------------|----------------------------------|
| 1 Erwartungen formulieren | 5 Zentrale Textaussagen erkennen |
| 2 Überfliegendes Lesen | 6 Inhalte veranschaulichen |
| 3 Genaues Lesen | 7 Den Text bewerten |
| 4 Textstellen klären | 8 Über Lesestrategien nachdenken |

b) Begründe deine Einschätzung.



Tipp: Du kannst dich dazu auch in Partner- oder Gruppenarbeit austauschen.

Selbsteinschätzung:

Ich kann einschätzen, welche Schritte des LeseNavitors 2.0 mich am meisten unterstützt haben.



Materialteil 3: Kopiervorlagen zur Erarbeitung konkreter Lesestrategien mit Bezug zu den Beispieltextrn

In diesem letzten Materialteil finden sich Kopiervorlagen, die die Beispieltextrn aus dem Materialteil 1 direkt mit den Aufgaben des LeseNavigators 2.0 verknüpfen. Sie eignen sich besonders zur Einführung der Arbeit mit dem LeseNavigator 2.0. Die Beispielextre sind hier bereits in Abschnitte gegliedert und erleichtern den Schülerinnen und Schülern dadurch die Orientierung im Text. Die Aufgabenstellungen zur Arbeit mit dem Text sind nach der Schrittfolge des LeseNavigators 2.0 geordnet. Demnach wird den Schülerinnen und Schülern die Schrittfolge beispielhaft vermittelt. Sie lernen die Vorgehensweise kennen und können die Abfolge nach wiederholtem Üben verinnerlichen.

KV: Sachtext „Overtourism“

KV: Sachtext „Musik-Streamingdienste“

KV: Sachtext „Das Sandwich“

„Overtourism: Wenn zu viele Touristen ein Problem sind“

Sachtexte lesen mit Hilfe von Lesestrategien und dem LeseNavigator 2.0

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Vor dem Lesen

1) Erwartungen an den Text formulieren



a) Lies die Überschrift. Sagt dir der Begriff „overtourism“ etwas? Kannst du die Bedeutung ggf. herleiten?

b) Was weißt du schon über das Thema? Welche Erfahrungen hast du ggf. gemacht?

c) Welche Fragen zum Thema soll dir der Text beantworten? Notiere drei Fragen.

1. _____
2. _____
3. _____

Während des Lesens

2) Überfliegendes Lesen – Sich im Text orientieren



a) Lies zunächst nur den Anfang, den Beginn von Absätzen und den Schluss.

b) Überprüfe deine Vermutungen über den Inhalt und formuliere das Thema des Textes.

3) Genaues Lesen



Lies den Text genau, d. h. Satz für Satz und Wort für Wort. Setze dabei am Rand ein Fragezeichen neben die Wörter und Textstellen, die du **nicht gut** oder **nicht** verstehst. Du kannst auch Ortsnamen notieren, die neu für dich sind.

4) Textstellen klären



Tipp:

Du kannst dich dazu auch in Partner- oder Gruppenarbeit austauschen.

Lies die Textstellen und Wörter noch einmal, die du nicht verstanden hast.

- Versuche, ihre Bedeutung zu klären, indem du die Textstellen davor und danach nochmals genau liest.
- Schreibe die restlichen dir noch unbekannten Wörter und Wendungen heraus.
Kläre ihre Bedeutung oder frage nach.

_____ = _____

_____ = _____

_____ = _____

- Überlege anschließend:

Wie wichtig ist es für das Verständnis des Textes zu wissen, wo Dubrovnik (Z. 3) liegt?

Wie lässt sich erschließen, in welcher Stadt La Boqueria (Z. 4) liegt?

5) Zentrale Textaussagen erkennen



Lies den Text noch einmal.

- Markiere zentrale Aussagen im Text oder formuliere sie selbst am Rand des Textes.
- Teile den Text in sinnvolle Abschnitte ein und formuliere dazu jeweils passende Überschriften.

Nr. des Abschnitts	Zwischenüberschrift

Nach dem Lesen

<p>6) Eine Mindmap oder eine Tabelle erstellen</p> 	<p>Veranschauliche die Inhalte des Textes. Nutze dazu deine Überschriften der Sinnabschnitte und die zentralen Aussagen.</p> <p>a) Erstelle eine Mindmap, eine Tabelle oder finde eine andere Form, wie du den Inhalt veranschaulichen kannst.</p> <p>b) Vergleiche deine Visualisierung mit der von mindestens zwei Mitschülerinnen und Mitschülern. Diskutiert gemeinsam eure Ergebnisse.</p>								
<p>7) Den Text bewerten und seine Funktion bestimmen</p> 	<p>c) Was möchte der Text bei den Leserinnen und Lesern erreichen? Kreuze an oder ergänze.</p> <p>Der Text will <input type="checkbox"/> erklären <input type="checkbox"/> informieren <input type="checkbox"/> appellieren <input type="checkbox"/> überzeugen oder <input type="checkbox"/> _____</p> <p>d) Hat der Text diese Absicht erreicht? Kreuze an: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> zum Teil Begründe: _____ _____</p>								
<p>8) Über die eingesetzten Lesestrategien nachdenken</p>  <p><i>Tipp:</i> Du kannst dich dazu auch in Partner- oder Gruppenarbeit austauschen.</p>	<p>a) Welche Navigationsschritte haben dich beim Textverstehen am meisten unterstützt? Markiere und begründe.</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">1 Erwartungen formulieren</td> <td style="width: 50%;">5 Zentrale Textaussagen erkennen</td> </tr> <tr> <td>2 Überfliegendes Lesen</td> <td>6 Inhalte veranschaulichen</td> </tr> <tr> <td>3 Genaues Lesen</td> <td>7 Den Text bewerten</td> </tr> <tr> <td>4 Textstellen klären</td> <td>8 Über Lesestrategien nachdenken</td> </tr> </table> <p>b) Schätze deine Arbeit mit dem LeseNavigator 2.0 ein. Markiere.</p> <p style="text-align: center;">★ ★ ★ ★ ★</p>	1 Erwartungen formulieren	5 Zentrale Textaussagen erkennen	2 Überfliegendes Lesen	6 Inhalte veranschaulichen	3 Genaues Lesen	7 Den Text bewerten	4 Textstellen klären	8 Über Lesestrategien nachdenken
1 Erwartungen formulieren	5 Zentrale Textaussagen erkennen								
2 Überfliegendes Lesen	6 Inhalte veranschaulichen								
3 Genaues Lesen	7 Den Text bewerten								
4 Textstellen klären	8 Über Lesestrategien nachdenken								

„Musik zu jeder Zeit – Aber zu welchem Preis?“

Sachtexte lesen mit Hilfe von Lesestrategien und dem LeseNavigator 2.0

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Vor dem Lesen

1) Erwartungen an den Text formulieren



Lies die Überschrift des Textes und notiere jeweils zwei bis drei Stichpunkte zu folgenden Fragen:

a) Worum geht es vermutlich im Text?

b) Was weißt du schon über „Musik zu jeder Zeit“? Wie und wann hörst du Musik?

c) Welche Fragen zum Thema soll dir der Text beantworten? Notiere drei Fragen.

1. _____

2. _____

3. _____

Während des Lesens

2) Überfliegendes Lesen – Sich im Text orientieren



Lies zunächst nur den Anfang, den Beginn von Absätzen und den Schluss. Formuliere das Thema des Textes.

3) Genaues Lesen



Lies den Text genau, d. h. Satz für Satz und Wort für Wort. Setze dabei am Rand ein Fragezeichen neben die Wörter und Textstellen, die du **nicht gut** oder **nicht** verstehst.

4) Textstellen klären*Tipp:*

Du kannst dich dazu auch in Partner- oder Gruppenarbeit austauschen.

Lies die Textstellen und Wörter noch einmal, die du nicht verstanden hast.

- Versuche, ihre Bedeutung zu klären, indem du die Textstellen davor und danach nochmals genau liest.
- Schreibe die restlichen dir noch unbekannten Wörter und Wendungen heraus.
Kläre ihre Bedeutung oder frage nach.

_____ = _____
 _____ = _____
 _____ = _____

5) Zentrale Textaussagen erkennen

Lies den Text noch einmal.

- Markiere zentrale Aussagen im Text oder formuliere sie selbst am Rand des Textes.
- Teile den Text in 5 sinnvolle Abschnitte ein und nummeriere sie.
- Schreibe die Nummer vor die jeweils passende Zwischenüberschrift und formuliere für die fehlenden Abschnitte eine passende Überschrift.

Nr.	Zwischenüberschrift
	Kostenlose und zahlungspflichtige Versionen
	Einfluss auf Künstler und Musikindustrie

Nach dem Lesen

6) Eine Mindmap oder eine Tabelle erstellen 	<p>Veranschauliche die Inhalte des Textes. Nutze dazu deine Überschriften der Sinnabschnitte und die zentralen Aussagen.</p> <p>a) Erstelle eine Mindmap, eine Tabelle oder finde eine andere Form, wie du den Textinhalt veranschaulichen kannst.</p> <p>b) Vergleiche deine Veranschaulichung mit der von mindestens zwei Mitschülerinnen und Mitschülern. Diskutiert gemeinsam eure Ergebnisse.</p>								
7) Den Text bewerten und seine Funktion bestimmen 	<p>a) Was möchte der Text bei den Leserinnen und Lesern erreichen? Kreuze an oder ergänze.</p> <p>Der Text will <input type="checkbox"/> erklären <input type="checkbox"/> informieren <input type="checkbox"/> appellieren <input type="checkbox"/> überzeugen oder <input type="checkbox"/> _____</p> <p>b) Hat der Text diese Absicht erreicht?</p> <p>Kreuze an: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> zum Teil</p> <p>Begründe: _____</p> <p>_____</p>								
8) Über die eingesetzten Lesestrategien nachdenken  <p><i>Tipp:</i> Du kannst dich dazu auch in Partner- oder Gruppenarbeit austauschen.</p>	<p>a) Welche Navigationsschritte haben dich beim Textverstehen am meisten unterstützt? Markiere und begründe.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">1 Erwartungen formulieren</td> <td style="width: 50%;">5 Zentrale Textaussagen erkennen</td> </tr> <tr> <td>2 Überfliegendes Lesen</td> <td>6 Inhalte veranschaulichen</td> </tr> <tr> <td>3 Genaues Lesen</td> <td>7 Den Text bewerten</td> </tr> <tr> <td>4 Textstellen klären</td> <td>8 Über Lesestrategien nachdenken</td> </tr> </table> <p>b) Schätze deine Arbeit mit dem LeseNavigator 2.0 ein. Markiere.</p> <p style="text-align: center;">★ ★★ ★★★ ★★★★</p>	1 Erwartungen formulieren	5 Zentrale Textaussagen erkennen	2 Überfliegendes Lesen	6 Inhalte veranschaulichen	3 Genaues Lesen	7 Den Text bewerten	4 Textstellen klären	8 Über Lesestrategien nachdenken
1 Erwartungen formulieren	5 Zentrale Textaussagen erkennen								
2 Überfliegendes Lesen	6 Inhalte veranschaulichen								
3 Genaues Lesen	7 Den Text bewerten								
4 Textstellen klären	8 Über Lesestrategien nachdenken								

„Das Sandwich – mehr als ein guter Bissen“

Sachtexte lesen mit Hilfe von Lesestrategien und dem LeseNavigator 2.0

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Vor dem Lesen

1) Erwartungen an den Text formulieren



- a) Betrachte das Bild. Was siehst du? Worum geht es vermutlich im Text?



- b) Die Überschrift des Textes ist „Das Sandwich – mehr als ein guter Bissen“. Welche Fragen soll dir der Text dazu beantworten? Notiere drei Fragen.

Während des Lesens

2) Überfliegendes Lesen – Sich im Text orientieren



- a) Lies zunächst nur den Anfang, den Beginn von Absätzen und den Schluss.
- b) Überprüfe deine Vermutungen über den Inhalt und formuliere das Thema des Textes.

3) Genaues Lesen



- Lies den Text genau, d. h. Satz für Satz und Wort für Wort. Setze dabei am Rand ein Fragezeichen neben die Wörter und Textstellen, die du **nicht gut** oder **nicht** verstehst. Du kannst auch Ortsnamen notieren, die neu für dich sind.

4) Textstellen klären*Tipp:*

Du kannst dich dazu auch in Partner- oder Gruppenarbeit austauschen.

Lies die Textstellen und Wörter noch einmal, die du nicht verstanden hast.

- Versuche, ihre Bedeutung zu klären, indem du die Textstellen davor und danach nochmals genau liest.
- Schreibe die restlichen dir noch unbekannten Wörter und Wendungen heraus.
Kläre ihre Bedeutung oder frage nach.

_____ = _____
 _____ = _____
 _____ = _____

5) Zentrale Textaussagen erkennen

Lies den Text noch einmal.

- Markiere zentrale Aussagen im Text oder formuliere sie selbst am Rand des Textes.
- Der Text ist in 6 Abschnitte gegliedert. Nummeriere die Abschnitte von 1 bis 6.
- Ergänze die Abschnittsnummern zur passenden Zwischenüberschrift.

Nr. des Abschnitts	Zwischenüberschrift
	Englische Sandwich-Tradition
	Bedeutung des Sandwiches in der Gegenwart
	Vielfalt der Zubereitung und regionale Zuordnung
	Das Sandwich, was ist das?
	Panini-Sandwich sein Einfluss auf die Jugendkultur
	Namensgebung

Nach dem Lesen

6) Eine Mindmap, eine Tabelle o. Ä. erstellen



Veranschauliche die Inhalte des Textes. Nutze dazu deine Überschriften der Sinnabschnitte und die zentralen Aussagen.

- Erstelle ein Poster zum „Sandwich“. Mache damit Werbung für ein gesundes Sandwich an deiner Schule.
- „Obwohl es ein einfaches Konzept ist, hat das Sandwich eine erstaunliche Vielfalt entwickelt und bleibt eine Art Grundnahrungsmittel in vielen Teilen der Welt.“ Begründe diese Aussage mithilfe des Textes. Schreibe in dein Heft.

7) Den Text bewerten und seine Funktion bestimmen



- Schau noch einmal auf deine Fragen unter 1). Hast du aus dem Text das erfahren, was du über das Thema wissen wolltest?

Kreuze an: Ja Nein zum Teil
Begründe:

- Was möchte der Text bei den Leserinnen und Lesern erreichen? Kreuze an oder ergänze.

Der Text will
 erklären informieren appellieren überzeugen
oder _____

- Hat der Text diese Absicht erreicht? Kreuze an:

Ja Nein zum Teil

Begründe:

8) Über die eingesetzten Lesestrategien nachdenken



Tipp:
Du kannst dich dazu auch in Partner- oder Gruppenarbeit austauschen.

- Welche Navigationsschritte haben dich beim Textverstehen am meisten unterstützt? Markiere und begründe.

- | | |
|---------------------------|----------------------------------|
| 1 Erwartungen formulieren | 5 Zentrale Textaussagen erkennen |
| 2 Überfliegendes Lesen | 6 Inhalte veranschaulichen |
| 3 Genaues Lesen | 7 Den Text bewerten |
| 4 Textstellen klären | 8 Über Lesestrategien nachdenken |

- Schätze deine Arbeit mit dem LeseNavigator 2.0 ein. Markiere.

☆ ☆☆ ☆☆☆ ☆☆☆☆

Literaturverzeichnis

Arteilt, Cordula u.a.. *Förderung der Lesekompetenz. Expertise*. Bonn, Hrsg. vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2007.

Gold, Andreas. *Lesen kann man lernen. Wie man die Lesekompetenz fördern kann*. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2018.

Hasselhorn, Markus und Gold, Andreas. *Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren*. Stuttgart, Kohlhammer, 2009.

Rosebrock, Cornelia und Nix, Daniel. *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Förderung*. Hohengehren, Schneider Verlag, 2020.

Rahmenlehrplan 1-10, Fachteil C Deutsch. Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/c-faecher/deutsch>, Zugriff am: 26.07.2024.

KMK, Hrsg., Bildungsstandards für das Fach Deutsch Primarbereich. 2022. Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-Primarbereich-Deutsch.pdf, Zugriff am: 26.07.2024.

Bildnachweis

Sandwich (S. 34 ff.) erstellt mit ChatGPT.

www.lisum.berlin-brandenburg.de